

KÖNIGLICH-PROVINZ JÜLICH-CLEVE-BERG

Stolische Zeitung

Jahr 1828.

St. 160.

Sonntag den 5. Oktober.

(Verfasser M. D. u. Mont-Schauberg.)

Preußen.

Berliner Börse am 30. Septemb.: Staats-Schuld.-Scheine Briefe 93 $\frac{1}{2}$ %, Geld 93 $\frac{1}{2}$ %; pr. engl. Ant. 1818 Briefe 103 $\frac{1}{2}$ %, Geld 103 $\frac{1}{2}$ %; pr. engl. Ant. 1822 Briefe 103 $\frac{1}{2}$ %.

Deutschland.

Aus Nord-Deutschland, 26. Sept. Es ist Man-cherlei in öffentlichen Blättern über die Bedingungen ge-fabelt worden, woran eine große Macht die Beibehal-tung ihrer Neutralität in dem gegenwärtigen Kriege ge-lüpfst haben sollte. Wir glauben, guten Grund zu haben, zu behaupten, daß niemals eine Erklärung der angezei-erten Art von dem betreffenden Kabinette erlassen wurde. Vielmehr scheint es ganz im Interesse dieser Macht zu liegen, selbst für den Eintritt aller möglichen Fälle, die strengste Neutralität zu beobachten, und dieser Stellung würde sie um so mehr Achtung zu verschaffen wissen, da wohl nicht zu bezweifeln ist, daß die meisten, wo nicht alle, Mächte zweiten Ranges im Mittelpunkte von Eu-ropa sich ihrem System ganz aufrichtig anschließen würden.

Oesterreich.

Wien, 25. Sept. Gestern sind Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin mit dem ganzen Hofe, aus Baden in der Burg eingetroffen. Ihre königl. Hoheiten die Prinzen von Preußen bleiben noch 10 bis 12 Tage hier.

Vom 26. Sept. Nach Briefen aus Oessa vom 13 d. sah man daselbst dem nahen Falle von Barna entge-gen. Bei Schumla herrschte großer Mangel an Fourrage, welcher die Armee vielleicht veranlassen wird, einen Theil der Truppen zurück, und mehr in die Nähe der stehen-den Magazine zu verlegen. — Die Post aus Konstan-tinopel ist heute hier eingetroffen. Die Hauptstadt genoss bei Abgang der Post die größte Ruhe, und ward durch Siegesnachrichten, welche die Pforte ohne Unterlaß ver-breitete, denen die Einwohner von Pera aber nicht un-bedingten Glauben schenken wollten, unterhalten. Ueber die Konvention zwischen dem Vicekönige von Egypten und dem Admirale Codrington soll die Pforte ihr größ-tes Mißvergnügen geäußert, und an den Vicekönig so-wohl als an Ibrahim Pascha Kuriere abgesendet haben, um wo möglich deren Ausführung zu verhindern. Aus Alexandrien wollte man zu Konstantinopel wissen, daß

der Vicekönig sich mit großem Widerwillen zur Räumung von Morea verstanden habe, und nur durch die Drohung des Admirals Codrington, daß alle Häfen Egyptens blockirt, und der von Alexandrien beschossen werden würde, wenn Ibrahim Pascha nicht den Befehl, Morea zu räumen, erhielte, zur Ertheilung dieses Befehls ver-mocht worden seyn. Der russische Konsul in Alexandria, Hr. v. Pezzoni, hatte dennoch seine Funktionen eingestellt, und die russischen Unterthanen dem Schutze des nieder-ländischen Konsuls empfohlen.

Wien, 26. Sept. Metalliques 94%; Bankaktien 1097.

Italien.

Königreich beider Sizilien. Oeffentliche Blät-ter geben aus Salerno vom 15. Sept. die nicht sehr wahrscheinliche Nachricht, daß zu Ballo das Volk die Waffen ergriffen, 24 Gensd'armen getödtet, mehrere zum Tod verurtheilte Theilnehmer des letzten Aufstan-des befreit und ihre Richter an Bäumen aufgehängt habe. Bei Abgang der Nachricht seyn die Insurgenten mit mehrern Tausend gegen sie ausgeschieden Soldaten im Handgemenge gewesen.

Großbritannien.

London, 28. Sept. In der letzten Sitzung des kathol. Vereins zu Dublin führte Hr. Corballis den Vor-sitz. Viele Engländer waren über den Kanal St. Georges gefahren in der einzigen Absicht, dieser Sitzung beizu-wohnen; sie reisten am folgenden Tage wieder zurück. Die kathol. Rente war bis 432 Pf. St. gestiegen. Hr. D'Oorman verlas ein Schreiben des protestantischen Buchhändlers Hrn. Steil zu London, worin er das Recht nachsucht, im Namen des Vereins, Bücher zu ver-breiten, welche geeignet sind, die Engländer von der lächerlichen Idee, die sie sich vom Katholizismus machen, zurückzubringen. Von Seiten der Grafschaft Waterford ward ein Sendschreiben mitgetheilt, worin die Noth-wendigkeit dargestellt wird, Bureaux für den Empfang der kathol. Rente in England und Schottland zu organi-siren. Der Sekretär verlas hierauf Briefe mehrerer protestantischer Gentlemen, welche dem Verein für die Ehre danken, daß er sie in seine Mitte zugelassen hat. Hierauf erhob sich Hr. D'Oorman von neuem und rief aus: „Landsleute! Mit einem Gefühl von Abscheu habe ich so eben vernommen, daß die Vernichtung der

Wahlfreiheiten der Männer von 40 Schilling die Grundlage der kathol. Emanzipation seyn soll, so wie sie das Kabinet Sr. Maj. zu bewilligen gedenkt.

„Keine Emanzipation um diesen Preis; sie wäre zu theuer erkaufte. Wir wollen unsre Rechte und alle unsere Rechte; wir sind nicht Willens, dasjenige, was wir besitzen, für ein ungewisses Gut fahren zu lassen; ein Gut, das man uns nicht ohne den Vorbehalt, uns zu beherzigen, uns auf eine minder scheinbare, aber nicht minder reelle Weise zu unterdrücken, anbietet.“

„Wozu soll es dienen, uns schriftlich die Emanzipation zu bewilligen, wenn man zu gleicher Zeit die Gewalt einer Aristokratie, die sich stets unter uns als eine öffentliche Feindin gezeigt hat, vermehrt? Lassen wir uns nicht durch trügerische Versprechungen verführen; und geben wir uns nicht ohne Vertheidigung einer Kasse Preis, die auf unser Verderben erpicht ist. Keine Mittelwege mehr! Man emanzipire uns ohne Bedingungen oder man ermorde uns! Sind wir nicht Menschen nach Allem; glaubt man uns stets als elendes Vieh zu behandeln! Fort mit dem Strafgesetzbuch! Fort mit den Bajonetten! Fort mit dem Monopol! Das Werk der Gewaltthat und des Verraths muß früh oder spät durch die Gewalt umgestürzt werden. (Lange anhaltender Beifall.) Sollte es nicht endlich Zeit seyn, eine Deputation nach England zu senden? Man hat nur zu lange von diesem Plane gesprochen; es handelt sich darum, ihn auszuführen.“

Hr. Sheil nahm das Wort: „O traurige Bilder! — sagte er — wohin sich der Blick des Patrioten auch wendet, er sieht nur Tyrannen und Schlachtopfer. Die Drangisten herrschen im Norden; sie sehnen sich nur nach dem schließlichen Augenblick, die katholische Bevölkerung niederzumachen. Der blutdürstige Yeoman zieht schon den Säbel aus der Scheide, den er nur gegen seine Mitbürger zu ziehen weiß. Hütet Euch, Elende! wenn Ihr auf der einen Seite die Stärkern seyd, so sind wir im Stande, gegen Eure Gefährten im Süden schreckliche Repressalien zu gebrauchen.“

„Kennt Ihr unsre Organisation? Wißt Ihr, bis zu welchem unberechenlichen Punkt die Katholiken einig sind? Schicket Emissäre in die Grafschaft Tipperary, kommt und sehet, wie die guten Jungen manövriren, kommt und bewundert ihre martialische Haltung, ihre Disziplin, ihren Eifer. Warum es verschweigen, Mitbürger? Wir können 100,000 Mann unsern Feinden entgegenstellen! Gott behüte uns, daß wir die Angreifer seyen, aber glaubt man, vorausgesetzt, daß die Brannschweiger von Ulster einige Hundert unsrer Brüder dem Moloch der gesetzlichen Orthodoxie schlachten sollten, daß es von uns abhängen würde, selbst wenn wir den Versuch machen wollten, eine furchtbare Rache zu verhindern. (Langer Beifall.) Großer Gott! warum dieser Beifall!“

„Nacht nicht die bloße Idee einer solchen Megelei Eure Sinne von Ab'sen gefrieren? Und doch würde die Sorge für unsre persönliche Vertheidigung dieselbe zur Nothwendigkeit machen. Was ist zu thun, um solche Drangsale zu verhüten? Man muß die Chartemont, die Leinster, die Concurry und alle jene unter unsern Gegnern, die sich wie diese Herren durch ihr persönliches Verdienst auszeichnen, hier als Mittler aufzutreten, erlösen. Es sind weder Redensarten, noch Theilen zur Ehre der Toleranz, die wir verlangen; sie müssen wissen, zu den Dingen zu sagen: rettet Euch vor den Schrecken eines Bürgerkrieges; verzichtet auf die bizarre Annahme, der Freiheit der Katholiken die mindesten Schranken zu setzen; Ihr wäret die ansehnlichen Opfer des Kampfes; aus reiner Menschlichkeit suchen die Katholiken den Kampf zu vermeiden....“

Der ehrwürdige Herr Mac'Donnal, engl. Priester, betrat nach Herrn Sheil die Tribune. Hier eine Stelle aus seiner Rede: „Mitbürger! Ich wage es, im Namen

des katholischen Klerus auf der andern Seite der Meerenge, Jonen zu versichern, daß nicht ein Priester sich von der Nationalsache lossagen und die vorgeblichen Begünstigungen der Regierung annehmen werde, die nur die Interessen der Hirten und Schafe trennen will, damit sie mit der Herde und deren Führern besser fertig werde. Ich billige es sehr, daß der Verein die drei Königreiche in seiner Einigkeit zu umfassen sucht, und ich hoffe, daß diese sich auf eine Weise entwickeln werde, die imposant genug ist, um unsern Feinden auch sogar die Idee, sie länger zu reizen, zu benehmen.“

Vom 29. Sept. Der heutige Courier, der für das Organ des Ministeriums gehalten wird, sagt: „Der Zustand Irlands und vorzüglich die Berichte, die uns seit einigen Stunden zugekommen sind, haben die City in eine Besorgniß gesetzt, die noch durch die Gerüchte in Betreff der Blockade der Dardanellen und durch das Steigen der Getreidepreise auf dem heutigen Markte vermehrt wird. Die Fonds sind um mehr als ein Prozent gesunken.“

„In Betreff Irlands sind schnelle und entscheidende Maßregeln nothwendig geworden; allein in Bezug auf das Wesen dieser Maßregeln und der Vorbereitungen, die gemacht sind und noch gemacht werden, wollen wir uns in diesem Augenblick nicht erklären. Es reiche hin, zu sagen, daß sie der Crisis angemessen sind, und daß sie mit Schnelligkeit angewendet werden können und werden angewendet werden.“

„Die am 26. d. Abends abgesandten Depeschen des Ministeriums des Innern werden gestern Morgens zu Dublin angekommen seyn. Morgen oder übermorgen erwarten wir wichtige Nachrichten.“

In Betreff der Blockade der Dardanellen sagt der Courier, daß dieses Gerücht noch keinen offiziellen Charakter habe; die Regierung habe dasselbe weder bestätigt, noch widerlegt. Für den Augenblick enthält sich der Courier aller Betrachtungen über diesen Gegenstand, und begnügt sich, zu bemerken, daß eine getrennte, durch die kriegsführende Macht (Rußland) allein vollzogene Blockade nur als eine besondere Maßregel bei dem jetzigen Kampfe zwischen dieser Macht und der Türkei angesehen werden könne. Er fügt hinzu, der Beschluß der Regierung werde sehr geheim gehalten. „Allein — sagt er — wir zweifeln nicht, daß derselbe durch eine weise und brittische Politik diktiert worden ist. Depeschen sind, wie man versichert, an Hrn. Stratford-Canning abgesandt worden.“

— Das erste Bataillon des Garde-Regiments, genannt Coldstream hat Befehl erhalten, sich am 1. Oktober von London nach Manchester in Marsch zu setzen.

— Der Courier widerlegt das Gerücht, daß der Kabinettsbefehl wegen Öffnung der Häfen für die Einfuhr fremden Getreides in der morgigen offiziellen Zeitung erscheinen werde.

— Die junge Königin von Portugal ist am 27. Sept. Vormittags zu Falmouth mit den bei solchen Gelegenheiten gewöhnlichen Ceremonien ans Land gestiegen. Der Bürgermeister und die Municipalität überreichte J. M. eine Adresse, worauf sie eine schließliche Antwort in franz. Sprache, die sie geläufig spricht, gab. Nachdem sie einige Erfrischungen genommen hatte, bestieg sie den Wagen, der von einer Ehrenwache eskortirt wurde, und schlug den Weg nach Tauro ein, von wo sie sich nach London begeben wird. Sie wird in der Nähe der Hauptstadt ein Landhaus bewohnen, um dort ihre Erziehung zu vollenden. — Conf. 86%.

Vom 30. Sept. Die Times sagen heute bestimmt, daß der russische Botschafter die förmliche Zustimmung zu der Blockade der Dardanellen vom britt. Kabinet verlangt, daß der Kabinetstath gestern über diese Forderung berathschlagt und eine Mehrheit sich gegen dieselbe ausgesprochen habe. Die Times fügen hinzu: der reelle

Zweck der Russen sey nicht eine getrennte Blokade durch ihre eigene Flotte, sondern die Vollziehung dieser Maßregel unter der Mitwirkung Englands und Frankreichs, ohne welche diese Blokade nicht Statt haben könne. Wohl unterrichtete Personen versichern, die Flotte, welche die Türken zu Konstantinopel haben, sey im Stande, allen Kriegsschiffen, welche die Russen im Mittelmeere vereinigen dürften, die Spitze zu bieten.

R u s s l a n d.

Odessa, 14. Sept. Nach Ankunft eines Kuriers aus dem Lager des Generals Paslewitsch verbreitet sich das Gerücht, daß die armenische Hauptstadt Erzerum genommen sey. Da der Kurier Sr. Maj. nachgesendet wurde, so sind offizielle Angaben darüber erst später zu erwarten. Schon die letzten vom General Paslewitsch eingegangenen Berichte meldeten nichts als Vortheile, und schienen die Vorboten einer so wichtigen Eroberung zu seyn. — Ein hier eingegangenes Schreiben aus dem russischen Lager vor Varna vom 11. Sept. sagt unter Anderm: „Der Kaiser wurde bei seiner Ankunft am 8. von den Truppen mit dem lebhaftesten Enthusiasmus empfangen. Er hat bereits durch einen Tagesbefehl seine volle Zufriedenheit mit der Leistung der Belagerungsarbeiten von Varna erklärt, welche wirklich bereits so weit gediehen sind, daß diese wichtige Festung auch ohne einen Sturm binnen wenigen Tagen fallen muß.“

Nachrichten vom Kriegs-Schauplatz:

Am Bord des Paris, 29. Aug. (10. Sept.)

Nachrichten von der Armee vor Schumla vom (26. August) 7. September.

Seit dem 17. (29.) August ist nichts Wichtiges dort vorgefallen. Der Mangel an Fournage wurde täglich fühlbarer und unsere Fournagiere waren genöthigt, 20 bis 25 Werste weit nach Fütterung zu geben. Dieser große Uebelstand wird unsere Truppen nöthigen, ihre jetzige Stellung zu verlassen. Das Hauptquartier der zweiten Armee wird nach Jenibazar verlegt werden, wo letztere den Zuführen näher ist. Bereits sind der Train und die Hospitäler auf dem Wege nach diesem Punkte, und wahrscheinlich wird die Armee selbst diese Bewegung am 29. und 30. August (10. und 11. September) ausführen.

Nachrichten von dem Belagerungskorps vor Varna vom 29. August (10. September.)

Die Belagerungs-Arbeiten vor Varna rücken täglich weiter vor. Unsere Batterien unterhalten ein regelmäßiges und gut gerichtetes Feuer, das bereits 4 feindliche Bastionen gänzlich zum Schweigen gebracht und in Schutthaufen verwandelt hat. Mit Mühe schleudert der Feind aus einigen hinter den Befestigungen liegenden Mörsern von Zeit zu Zeit Bomben gegen uns, die aber unsere Arbeiter nicht im geringsten stören.

Unsere Linienfahrer legen sich abwechselnd vor den Platz, beschießen ihn lebhaft und fügen den Werken sichtbaren Schaden zu. Alles scheint zu der Hoffnung auf einen baldigen Erfolg zu berechtigen.

Die bei der Flotte des schwarzen Meeres herrschende Ordnung, die Schnelligkeit, mit der sie unter den Augen Sr. Maj. des Kaisers alle ihr vorgeschriebenen Bewegungen ausführt, erregt mit jedem Tage mehr die Allerhöchste Zufriedenheit.

Die Brigade der Garde-Jäger zu Fuß setzt sich noch heute in Marsch, und wird auf dem rechten Ufer des Demna-See's die Abtheilung unserer Truppen unterstützen, welche abgeschickt ist, um der Besatzung von Varna die Straße nach Burgas abzuschneiden.

Gestern am 28. August (9. Sept.) ariff ein Korps von 4000 Türken Parawadi an, wo der General-Lieutenant Fürst Rabatow stand, wurde aber mit Verlust zurückgeschlagen, und der Fürst verfolgt ihn heute. Nie hat die Gesundheit des Kaisers unsern Wünschen mehr entsprochen. Jeden Morgen begibt sich Se. Majestät nach den vor Varna errichteten Lagern, besichtigt und prüft

die Belagerungs-Arbeiten und kehrt dann an den Bord des Paris zurück, wo sich vor der Hand Höchstseiner Hauptquartier befindet.

— Amtlichen Berichten aus Tiflis vom 21. Aug. (a. St.) zufolge, hatte General Paslewitsch am 9. einen glänzenden Sieg vor Achalzik über die vereinten Streitkräfte der Paschas Kios Mahmed und Mustapha davon getragen, das verschanzte Feldlager derselben erlürmt und sie auf dem Wege nach Erzerum 30 Werste weit verfolgt. Am 15. hatte sodann General Paslewitsch die Stadt Achalzik nach einem blutigen 15stündigen Sturme eingenommen und die Besatzung (von 4000 Mann, denen 10,000 bewaffnete Einwohner Beistand leisteten) niedergehauen, worauf sich am 16. auch die Festung und Citadelle auf Kapitulation ergeben, deren Besatzung von 2000 Mann auf Kapitulation entlassen wurde. Russischer Seits waren 9 Offiziere, worunter der ausgezeichnete Oberst Borodin, geblieben, und 32 verwundet. Am 17. besetzte General-Lieutenant, Fürst Wabolski, auch die Festung Akhur, östlich von Achalzik, nördlich von Hertswi und westlich von Tiflis.

T ü r k e i.

Konstantinopel, 11. Sept. Die Berichte von Hussein Bey an den Kaimakan des Großwesiers, Hüsnü Effendi, lauten fortwährend günstig für die Pforte. In einem der neuesten meldet er, daß es seinen tapfern Spahis, die die ganze russische Armee bis an die Donau umschwärzten, gelungen sey, ein für die russische Beobachtungsarmee vor Schumla bestimmtes Konvoi, mit einer Kriegskasse, nach einem tapfern Widerstande zu nehmen. Die Intendanten und andere Civilbeamten nebst den sie begleitenden Uhlanen seyen gefangen. In der Kasse hätten sich 500,000 Silberrubel befunden. Ahmed Pascha habe Gölbi-Stambul besetzt, nachdem er den General Rüdiger von dort vertrieben. Die Truppen des Großwesiers befanden sich zuletzt auf ihrem Marsche zu Hussein zwischen Koston und Karnabat. Varna vertheidigt sich aufs herrlichste. Aus Widdin wurde seit dem am 30. August gemeldeten Ueberfall von Golenz nichts Neues bekannt.

F r a n k r e i c h.

Paris, 30. Sept. Eine Stafette hat so eben neue Depeschen des Generals Maison vom 7. Sept. aus dem Lager zu Petalidi überbracht. Der Zustand der Truppen war fortwährend befriedigend. Im Spital zählte man nur 36 Kranke. Der Obergeneral hat am 6. Sept. über alle zu Petalidi kampfirende Truppen Heerschau gehalten. Ihre Haltung war schön und nach den eigenen Ausdrücken des Marquis de Maison hätte man glauben sollen, einer Heerschau auf dem Marsfelde beizuwohnen.

Die Unterhandlungen in Betreff der Uebergabe der festen Plätze währen fort. Nach den neuesten Nachrichten von dem Admiral de Rigny (vom 10. Sept.) hatte die Einschiffung der Egyptier begonnen, allein da die Zahl der Transportschiffe nicht im Verhältniß zu jener der Truppen steht, so schien diese Operation einige Verzögerung erleiden zu müssen. Die Division hoffte, binnen wenigen Tagen unter die Mauern von Navarin vorzurücken.

— Der General-Lieutenant Charles Grandjean, der auf dem Schlachtfelde von Hohenlinden zum Divisions-General ernannt wurde und alle Feldzüge von 1792 bis 1815 mitgemacht hatte, ist so eben gestorben.

— Nach dem Phare du Havre hat man zu Gibraltar die grausame Maßregel getroffen, alle Personen, welche dort nicht seit 8 Jahren ansäßig sind, wegzutreiben. Die spanische Behörde gestattet ihrerseits Niemanden, der aus Gibraltar kommt, die Linien von Saint-Roch zu überschreiten.

Louison, 25. Sept. Man versichert heute mit einer Art von Gewißheit, daß 15,000 Mann Truppen, sowie eine große Menge Kriegsmunition hier eintreffen wür-

den, um unsere Armee in Morea zu verstärken. Gewiß ist, daß mehrere Infanterie-Regimenter auf dem Marsch nach unsrer Stadt sind, und daß Artillerie, Parks hier erwartet werden; allein es ist kein disponibles Transportschiff hier, und noch kündigt man die Rückkehr jener der beiden ersten, am 17. und 20. August von hier abgesetzten Konvois nicht an. Wahrscheinlich wird der Transport der Truppen von der nächsten Expedition an Bord der Linienfahrtschiffe Scipion und Trident und anderer von Brest und Rochefort kommenden Schiffe Statt finden.

Nach Briefen aus Marseille vom 24. Sept. soll außer der Seuche zu Gibraltar auch eine Epidemie zu Cadix und Malaga herrschen, die große Besorgnisse einflößt.

Taschenbücher für 1829,

Zu haben bei M. DüMont-Schauberg in Köln u. Aachen. Almanach: Lustspiele, 999 und noch etliche, durch den Kaiser. Das ist: Almanach dramatischer Spiele für die Jahre 1829 — 1861, von Simplicius. Mit illum. Kupf. 12. geb. 1 Thlr. 15 Sgr. Anekdoten-Almanach. Mit 1 Kupf. 12. geb. 1 Thlr. 10 Sgr. Frauentaschenbuch, herausgeg. von G. Döring. Mit Kupf. gr. 12. geb. 2 Thlr. 3 Sgr.

Minerva. 21r Jahrg. Mit 8 Kupf. zu Göthe's Faust. 12. geb. 2 Thlr.

Drphea. 6r Jahrg. Mit 8 Kupf. zu Oberon. 12. geb. 2 Thlr. Taschenbuch der Liebe und Freundschaft gewidmet. Herausgeg. von St. Schüge. Mit Kupf. 12. geb. 1 Thlr. 15 Sgr. Bessere Ausg. 2 Thlr. 15 Sgr.

Theodulia. Jahrbuch für häusliche Erbauung. Herausgeg. von Meißner, Schmidt und Hoffmann. Mit Kupf. u. 4 Musikblättern. 12. geb. 1 Thlr. 15 Sgr.

Wintergrün. Herausgeg. von G. Vog. 8. brosch. 1 Thlr. 10 Sgr. Wreath, the british, a literary Album and christmas and new Year's present. With Engravings. 12. Bound 1 Thlr. 20 Sgr.

Bei M. DüMont-Schauberg in Köln und Aachen ist wieder angekommen:

Beschreibung der Kaiserstadt Konstantinopel, ihrer Umgebungen, der Sitten und Gebräuche daselbst. Mit 1. Ansicht von Konstantinopel; II. Bildniß des jetzt regierenden Sultans Mahmud II.; III. Karte der europäischen Türkei und IV. lith. Copie eines türk. Himmels. gr. 8. brosch. 21 Sgr.

Unsre heute vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir Verwandten und Freunden ergebenst an.

Koblenz und Werdorf bei Beglar, den 30. Sept. 1828.

Karl Schniewind.

Betty Schniewind, geb. von Schouler.

Unsere eheliche Verbindung am 2. Okt. beehren wir uns, unsern guten Freunden und Bekannten ergebenst anzuzeigen.

Köln und Coest.

Peter Gierlich, Geometer.

Susanna Gierlich, geb. Albert.

Geburts-Anzeige.

Meinen auswärtigen Freunden und Verwandten beehre ich mich, hiermit die heute Morgens halb acht Uhr glücklich erfolgte Entbindung meiner Ehegattin von einem gesunden und munteren Knaben anzuzeigen. Dpladen den 29. September 1828.

Friedrich Wilhelm Merrettig.

Bücher = Versteigerung.

welche am 9. Okt. in der Cremer'schen Buchhandlung in Aachen Statt findet, und wovon das Verzeichniß bei Frn. Antiquar-Geberle zu haben ist.

Ein junger Mensch, versehen mit den nöthigen Vorkenntnissen, welcher sich selbst beschäftigen kann, sucht eine Stelle als Lehrling in einem hiesigen Handlungshause. Die Expedition sagt wo.

Ein Coupee-Wagen, eine leichte Birutsch, und ein schönes Kinderwägelchen, im besten Zustande sich befindend, sind billig zu verkaufen bei Sattler Kamp am Augustiner-Platz No. 35.

3 Zimmer, nebst Stallung, Wagenstellung und Keller, sind im Ganzen so wie auch theilweise zu vermieten, am Augustinerplatz N. 35.

Weinlese zu Einhausen und in der Umgegend.

Meinen Freunden und Gönnern widme ich die ergebenste Anzeige, daß die Weinlese in hiesiger Gegend nächste Woche ihren Anfang nehmen, und ich bei dieser Gelegenheit Sonntags den 12., Samstags den 18., und bei anhaltend günstiger Witterung Sonntags den 26. d. M. Bälle veranstalten werde. Einhausen, den 1. Okt. 1828.

Ant. Jos. Unkell sel. Wittwe.

Zimmer zu vermieten, Hochstraße No. 117.

Es sind zwei oder drei Zimmer auf einem sehr gelegenen Plage an eine einzelne Person zu vermieten, welche auch auf Verlangen Frühstück dabei haben kann. Die Expedition sagt, wo.

In einem Kurzwaarenladen wird ein Mädchen in die Lehre gesucht. Die Expedition sagt, wo.

Auf der Breitstraße ist eine Schlosser-Werkstätte mit oder ohne Werkzeug zu vermieten. Das Nähere bei der Zeitungs-Expedition.

Wohnungs-Veränderung.

Daß ich meine Wohnung von der Brückenstraße No. 21 an den Heumarkt No. 63 verlegt habe, und die Conditorei wie früherhin fortsetze, beehre ich mich ergebenst anzuzeigen und bitte um fernern geneigten Zuspruch. D. W. Amberger.

Die Conditorei, welche bis jetzt auf der Brückenstraße No. 21 unter der Firma: D. W. Amberger, geführt worden, wird fernerhin unter der Firma: S. Stengels, fortbestehen. Und bittet um geneigten Zuspruch. S. Stengels.

Daß ich meine Wohnung aus der Mariengartengasse in die Koömbienstraße No. 69 verlegt habe, zeige ich hiermit ergebenst an und empfehle mich meinen Freunden und Gönnern bestens.

Gottfried Wolff, Schuh- und Stiefelmacher.

Es wird ein Goldarbeiter gesucht. Von wem, sagt die Expedition.

Es wird ein Kinder mädchen gesucht, welches zugleich gut nähen und bügeln kann. Die Expedition sagt wo.

Ein Fensterkasten ist zu verkaufen unter Putzmaier No. 14.

Ein neugebautes Haus mit Garten ist zu verkaufen. Bescheid auf der Peterstraße No. 35.

Auf der Severinsstraße sind zwei schöne, große möblirte Zimmer auf dem ersten Stock um einen sehr billigen Preis zu vermieten. Die Expedition sagt das Nähere.

An St. Kunibert No. 2 unter der Linde sind 5 Zimmern zu vermieten.

10 Ahnen gutgehaltener Uhrbleichart liegen billig zu verkaufen bei Wilhelm Krahm zu Heimersheim.

Es wird ein erfahrener Lithograph einige Meilen von Köln gesucht, der gleich in eine gute Kondition eintreten kann. Das Fernere erfährt man bei Madame Pechtols auf dem Rattenbug No. 17 in Köln.

Ein im Banne von Remagen für jenseitige Weinguts-Besitzer bequem gelegener Busch von 2400 Rahmen ist zu verkaufen. Bescheid bei Förster Burbach zu Remagen.

Aus freier Hand steht ein Brauhaus zu vermieten oder zu verkaufen auf mehrere Terminen, über einen Monat zu beziehen. Bescheid bei der Expedition.

Eine an dem Düsseldorf bei Düsseldorf gelegene, mit den bequemsten Einrichtungen und allen dazu nöthigen Geräthschaften versehene, neu erbaute Rothgärerei, ist zu mieten. Das Nähere bei der Expedition.

Ein im Rechnen und Schreiben tüchtig erfahrener junger Mensch von 17 bis 18 Jahren, der Lust hat, gegen annehmbare Bedingungen, den Colonial-Waaren-Handel im Großen, wie im Kleinen, zu erlernen, kann in einer hiesigen Spezereihandlung unterkommen. Die Expedition gibt nähere Auskunft.

116 Ahnen, bestehend in weingrünen Fudern, und mehrere Zusätze, sind theilweise, wie im Ganzen, zu verkaufen. Antonsgasse No. 5.

Ein in der Mitte der Stadt gelegenes Haus, nebst Garten, im Erdgeschos 4 Zimmer und eine Küche und oben 5 Zimmer anhabend, steht zu vermieten. Wo, sagt die Expedition.

Nächst der Minoritenkirche steht ein geräumiger Keller zu vermieten. Wo, sagt die Expedition.

Weibliche Unterrichts- und Erziehungs-Anstalt.

Dem geehrten Publikum und insbesondere den geschätzten Eltern und Pflegern der unserer Anstalt anvertrauten Töchter machen wir die ergebene Anzeige, daß wir unsre Anstalt vom Hof No. 24 in ein weit zweckmäßigeres Lokal, No. 4 am Georgsplatz, verlegt haben. Zu dieser Verlegung bewog uns eines Theils der große Zuwachs, dessen sich unsre kaum ein Jahr bestehende Schule, besonders in der letzten Zeit, zu erfreuen gehabt, andern Theils die Absicht, dem von vielen Seiten her geäußerten Wunsche zu entsprechen, daß wir mit unsrer Unterrichts-Anstalt ein Pensionat verbinden möchten.

Die Pensionäre, so wie die Externen, werden Unterricht erhalten:

- 1) In der Religions- und Sittenlehre, deren Vortrag einem geschätzten Geistlichen anvertraut ist.
- 2) In der Muttersprache, deren Grammatik und Styl durch tägliche mündliche und schriftliche Übungen, so wie durch Lesung und Erklärung passender Muster aus der deutschen Literatur nach Erforderniß und Kräften praktisch gelehrt werden. Die Sprachmuster werden von den Schülerinnen auswendig gelernt und deklamirt.
- 3) In der französischen Sprache, deren grammatischer Vortrag so früh, als möglich, mit Sprechübungen verbunden wird.
- 4) Im Kopf- und schriftlichen Rechnen.
- 5) In der geometrischen Anschauungslehre, vorzüglich zur Übung in der richtigen und genauen Bezeichnung der Ortsverhältnisse, im richtigen und bestimmten Ausdruck überhaupt, und zur Förderung des Zeichnen-Unterrichtes.
- 6) In der Geschichte, Erd- und Naturbeschreibung und Naturlehre, wobei vorzüglich auf Religion, Vaterland und häusliche Bestimmung des Frauenzimmers Rücksicht genommen wird.
- 7) Im Singen, zur Bildung des Organs und des Gemüthes.
- 8) Im Schönschreiben, Zeichnen und Tanzen.
- 9) In allen weiblichen Handarbeiten.

Der Unterricht wird von einer hinreichenden Anzahl Lehrer und Lehrerinnen erteilt, und dauert von Morgens 8 bis 12, und von Nachmittags 2 bis Abends 6 Uhr.

Die Pensionäre sind außer dieser Zeit, sowohl in den Arbeits-, als Erholungsstunden, unter steter Aufsicht, und werden täglich von Lehrerinnen zur Kirche geführt. Besuche des elterlichen Hauses oder verwandter Familien werden in der Regel nur zwei Mal im Monate gestattet.

Außer dem besondern Honorar für das Singen, Zeichnen und Tanzen, beträgt das Schulgeld vierteljährlich für die erste Klasse 9 Thlr., für die zweite 6 Thlr., und für die dritte Klasse 3 Thlr. Das Schul- und Pensionatsgeld zusammen vierteljährlich 40 Thlr. Pr. Gr. In der häuslichen Pflege der uns zur Erziehung übergebenen Töchter wird uns unsre Mutter, die Frau Wittwe Nollen, mit mütterlicher Sorgfalt und Liebe unterstützen.

Der Unterricht wird am 15. Oktober wieder beginnen.

Köln, im Oktober 1828. Schwestern Nollen.

Auf Ansehen des Herrn Mathias Graf von Halberg, Gutsbesitzer auf dem Hause Pefch, Gemeinde Strümp, Regierungsbezirk Düsseldorf wohnhaft, und des Herrn Reichsgrafen Carl von Wickenburg, kaisert. königl. östreichischer Kämmerer, zu Köln bei Wien wohnhaft, als Benefiziaren des auf dem Hause Horst verstorbenen Reichsgrafen Constantin von Halberg, und auf den Grund der Rathskammerbeschlüsse des königl. Landgerichts in Düsseldorf vom 1. März 1828 und des k. Landgerichts in Köln vom 9. Mai nämlichen Jahres soll das zum Nachlaß des vorbesagten Reichsgrafen Constantin von Halberg gehörige sogenannte Bongartsgut, gelegen in den Gemeinden Ueckesdorf, Röttgen, Lengsdorf, Ippendorf, Poppelsdorf und Bonn, bestehend a) in 1 Morgen 80 Ruthen Magdeburger Maas Haus- und Hofplatz, Pflanz- und Baumgarten, b) in 222 Morg. 35 Ruthen Ackerland, c) in 237 Morgen 25 Ruthen Busch und Walbung, und d) in 19 Morgen 134 Ruthen Wiesen am 27. Oktober 1828, Nachmittags 3 Uhr, in der Amtsstube des unterzeichneten Notars zu Bonn am Hofe No. 39, zum präparatorischen Verkauf an den Meistbietenden ausgesetzt werden.

Gilender.

Zur Sache des Herrn Philipp Wenzel, Geometer erster Klasse, zu Rheinbach wohnhaft, Theilungsläger, vertreten durch den Herrn Advokat-Anwalt Kuhl, gegen Margaretha Birkhäuser, Wittve von Joseph Dindorf, Landwirthin, in Friesdorf wohnhaft, für sich, und als Vormünderin ihres minderjährigen Kindes, Johann Dindorf, ohne Gewerks bei seiner Mutter wohnhaft, Theilungsverklagte, vertreten durch den Herrn Advokat-Anwalt Rüssel, auf den Grund des vom königl. Landgerichte in Köln am 22. Mai 1827 erlassenen

Urtheils, sollen die hiernach beschriebenen Grundstücke am 20. Okt. 1828, Nachmittags 2 Uhr, in der Amtsstube des unterzeichneten hierzu kommittirten Notars in Bonn am Hofe No. 39, in Beiseyn des Herrn Heinrich Degen, Kaufmann, in Bonn wohnhaft, als Nebenvormund des genannten Minderjährigen, zum präparatorischen Verkauf an den Meistbietenden ausgestellt werden, nämlich:

- 1) Ein Haus mit Scheune, Stallung und Zubehörungen, gelegen zu Friesdorf am Wasen an der Klugterstraße Sect. B. No. 1230 des Katasters, haltend 37 Ruthen.
- 2) Ein hinter dem Hause gelegener Baumgarten mit dem daran stoßenden Pflanzgarten Sect. B. No. 1213 u. 1220 und 1229 des Katasters, haltend 1 Morg. 2 Viertel 32 und eine halbe Ruthe.
- 3) Ein Baumgarten, gelegen zu Friesdorf am Wasen hinter dem Hause des Schöffen Vershoven, haltend mit dem daran stoßenden Pflanzgrunde 3 Viertel 5 Ruthen.

Bonn, am 8. Sept. 1828.

Gilender.

Verkaufs-Anzeige.

In der gerichtlichen Theilungssache 1) des Sammetwirkers Johann Leysen und dessen Ehefrau Anna Sibilla Löh, früher zu Giebusch, nunmehr zu Cursiefen; 2) der Catharina Löh, früher Dienstmagd, gegenwärtig Ehefrau des Metzgers Adolph Gremer zu Fußgemic,

gegen 1) den Ackerer Thomas Löh zu Boiswinkel; 2) die Ackerfrau Maria Catharina Stiehels, Wittve Anton Löh zu Boiswinkel, alle in der Bürgermeisterei Odenthal wohnend, Letztere für sich und als Hauptvormünderin ihrer minderjährigen Kinder: Anna Maria, Catharina, Maria Gertrud, Anton, Maria Anna und Peter Löh, für welche der ebengenannte Ackermann Thomas Löh als Gegenvormund bestellt ist;

wird der unterzeichnete, zu Bensberg wohnende königlich preussische Notar, gemäß einem durch landgerichtliches Erkenntniß vom 8. März d. J. ihm erteilten Auftrages, einen Morgen 133 $\frac{1}{2}$ Ruthen Ackerland; zwei Morgen 139 $\frac{1}{2}$ Ruthen Busch und 78 Ruthen Wiese, welche die Parteien pfandschaftsweise besizen, und zu Boiswinkel in Odenthal, Friedensgerichtsbezirk Bensberg gelegen sind, öffentlich an den Meistbietenden verkaufen.

Der Verkauf geschieht am Dinstage den 28. Oktober, Morgens um zehn Uhr, in dem Hause des Wirthes Johann Steinschlag zu Boiswinkel. Bensberg, den 26. September 1828.

D ä b y n, Notar.

Eichenstammholz-Versteigerung aus dem Speßart im Untermainkreise des Königreichs Baiern.

Montag den 10. November, Vormittags 10 Uhr, werden in dem k. Forsthaufe zu Rothenbuch aus den k. Forstämtern Sailauf, Bischbrunn und Lohr 5000 Eichenstämme zu Holländer Lang- und Stuchholz geeignet, und von vorzüglicher Qualität, der Versteigerung ausgesetzt.

Die k. Verkaufs-Kommission wird bei annehmbaren Geboten so gleich den Zuschlag und die Genehmigung erteilen.

Die Stämme werden auf dem Stocke versteigert, und dürfen von 105 Stämmen fünf Stücke ausgeschossen werden. Die übrigen Bedingungen werden bei der Versteigerung bekannt gemacht.

Das Reviserpersonale ist beauftragt, den Kaufliebhabern die ausgezeichneten Stämme im Walde vor der Versteigerung vorzuzeigen. Aschaffenburg, den 27. September 1828.

Die königlich bayerischen Forstämter,

Sailauf, Bischbrunn, Lohr, Schmidt.

Sündermähler, Bezold.

Definitive Versteigerung

des dahier aufm Thurnmarkte sub No. 24 (alten 1162) gelegenen Hauses mit Zubehör,

„Nebemorgen Dinstag den 7. Oktober 1828, Vormittags 10 Uhr,

in der Schreibstube des Unterzeichneten, Apostelnstraße No. 5.

Köln, den 5. Oktober 1828.

H. Flamm, k. Notar.

Öffentliche Versteigerung à tout prix.

Das hier zu Köln in der Höhle sub No. 32, auf der besten Geschäfts-Lage gelegene geräumige Haus, wird am Mittwoch den 8. dieses Monats, 3 Uhr Nachmittags, in der Schreibstube des unterzeichneten Notars zur öffentlichen Versteigerung ausgesetzt und dem Bestbietenden unbedingt zugeschlagen, kann bis dahin täglich in Augenschein genommen werden.

Hahn.

Elberfelder General-Agentur
der auf ein verantwortliches Kapital von 600000 Pfund
Sterling, oder Vier Millionen Pr. Thaler gegrün-
deten British Commercial Lebensversicherungs-
Gesellschaft in London.

Einem geehrten Publikum zeige ich hiermit an, daß mich obige, alle Zweige von Lebensversicherungen, Versicherungen und Renten umfassende, durch Solidität und billige Bedingungen gleich ausgezeichnete Gesellschaft zu ihrem General-Agenten für diesen Theil von Deutschland ernannt hat. — Die Agentur für Mülheim am Rhein und die Umgegend hat Herr F. A. Bacher daselbst übernommen, bei welchem außer dem gedruckten Plan der Gesellschaft, jede nähere Auskunft zu erhalten ist.

Elberfeld, im September 1828.

Der General-Agent,
Dr. A. J. Bacher.

Anzeige.

Die Vaterländische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Elberfeld, im Jahr 1823 gegründet auf ein Kapital von Einer Million Thaler Preuß. Cour. und außerdem eines immer wachsenden Reserve-Kapitals, übernimmt nach ihrem Prospektus vom Juli 1828, welcher bei dem Unterzeichneten einzusehen ist, Versicherungen gegen Feuer-schaden, zu den billigsten Prämien.

Die Versicherungen werden angenommen auf Monate, so wie auf ein und mehrere Jahre. Bei Vorausbezahlung für vier Jahre, wird das fünfte frei gegeben, und ohne Vorausbezahlung das Siebente.

Es empfiehlt daher diese schöne und zweckmäßige Anstalt auf's beste
F. A. Bacher, Haupt-Agent.
Mülheim am Rhein, den 1. Oktober 1828.

**Preussisch
Dampf-**



**Rheinische
Schiffahrt.**

Während des Monats Oktober fahren die preussisch rheinischen Dampfschiffe auf folgende Weise, nämlich:

Sonntags, Dinstags, Mittwochs und Freitags, Morgens um 6 Uhr von Köln nach Koblenz;
Montags, Mittwochs, Donnerstags und Samstags, Morgens um 6 Uhr, von Koblenz nach Mainz;
Sonntags Morgens um 7 Uhr, Dinstags, Donnerstags und Freitags Morgens um 6 Uhr, von Mainz nach Köln.

Die Preise der Plätze und die Güterfrachten sind unverändert geblieben.

Die seither nothwendig gewesene Revision der Passagier-Gefallen, in Koblenz und Mainz, findet nicht mehr Statt. Eben so wenig Verzollungen zu Koblenz, welche erforderlichen Falls in Mainz oder in Köln besorgt werden müssen.

**Dampfschiffahrt
und den**



**zwischen Köln
Niederlanden.**

Während des Monats Oktober wird jede Woche 3 Mal ein Dampfboot von hier nach Rotterdam fahren.

Jeden Mittwoch und Samstag Morgens um 6 Uhr.

Schiffe nehmen Passagiere und Waaren, gehen den ersten Tag nach Rymwegen und den folgenden nach Rotterdam.

Jeden Donnerstag Nachmittags 2 Uhr. Dieses Boot ist bloß für Passagiere bestimmt, geht den ersten Tag bis Düsseldorf und am folgenden Morgen um 4 Uhr von da direkt bis Rotterdam.

Dampfschiffahrt

**zwischen
Rotterdam**



**und
London**

für Güter und Passagiere,

zwei Mal die Woche, Sonntags und Mittwochs, Morgens 8 Uhr.
Nähere Information bei

van Ommeren F. B., in Rotterdam.

Mit dem Verkauf der über die gesetzliche Frist im hiesigen Leih-hause gestandenen Pfänder von den Monaten Juni und Juli 1827 wird Mittwoch den 8. Oktober c. angefangen werden.

Der Unternehmer J. Stern.

Avis au commerce.

Nous avons l'honneur de prévenir Messieurs les negocians et commissionnaires de Cologne, qu'à dater du 1. Octobre prochain, nous activerons journellement de Cologne à Liège et vice versa, un Roulage régulier qui correspondra avec tous les accélérés pour Bruxelles, les villes de la Belgique, Paris et toute la France. Ce Roulage établi sous les meilleurs auspices et vivement apprécié, offre garantie et sécurité, surtout par la modicité des prix, la célérité et les soins qui seront apportés à la remise des marchandises dont nous soignons l'acquittement des Droits à Liège en ménageant les faux frais en douanes avec économie.

Nous entreprenons également le transport à forfait, tous frais des Douanes compris.

Les marchandises et magasins sont assurés contre l'incendie.

Les bureaux sont établis:

à Cologne chez Mons. Gme. Bunteschu, co-intéressé près de l'entrepôt civil.

à Liège chez les soussignés.

Liège, le 28. Sept. 1828.

F. Jongen et Delrez,

commissionnaires-expéditeurs, vis-à-vis la douane Nro. 327,

Dedenkoven'sches privilegiertes Handlungs-Institut.

Beim Schlusse des eben beendigten Sommer-Cursus widme ich Eltern und Vormündern die ergebene Nachricht, daß der Winter-Cursus 1828—29 am 3. des zukünftigen Monats November eröffnet wird. Köln, den 27. September 1828.

Der Vorsteher des Instituts, G. Dedenkoven.

Erziehungs- und Unterrichts-Anstalt in Köln.

Die Eröffnung des Winter-Kursus 1829 wird für die zwei untersten Klassen den 6. dieses, für die zwei mittlern den 13. d., für die zwei obern den 20. Statt haben.

Die Vorsteher der Anstalt: Gebrüder Schumacher.

Der nächste Kursus in der Gesanglehre für junge Frauenzimmer beginnt am 15. Oktober. Ich ersuche daher diejenigen, welche daran Theil nehmen wollen, mich baldigst zu benachrichtigen.

Carl Bensberg,

Frankgasse, Lupus-Ecke Nro. 4.

Privilegiertes Handlungs-Institut in Köln.

Ich beehre mich, die Eröffnung des Winter-Cours 18^{ter}/29, welcher am 3. November beginnen wird, anzuzeigen.

Der Plan des Unterrichts, so wie die Bedingungen der Aufnahme, sind bei mir einzusehen.

J. A. Hahnenbein, in der Sternengasse Nro. 52.

Endesunterzeichneter erlaubt sich hiermit, einem geehrten Publikum, wie auch auswärtigen Freunden, sein Lager in extrafeinen, mittel-feinen und ganz ordinären wollenen Tüchern, Casimiren, Wiber etc. zu empfehlen, mit dem Bemerken, daß er alles Mögliche anwenden wird, um einen jeden seiner geschätzten Abnehmer durch gute und äußerst billige Waaren zu befriedigen.

Selbst der kleinste Versuch wird das Gesagte hinlänglich rechtfer-tigen.

Joh. Aug. Hayn,

Sternengasse Nro. 5.

Nach der Methode des amerikanischen Prof. Herrn Carstairs ertheilt Unterzeichneter Unterricht im Schönschreiben, ohne Lineal oder Transparente gebrauchen zu lassen. Er setzt seine Schüler in den Stand, in dem Zeitraume eines Monats sowohl deutsche, als englische Schrift sehr schön und fließend zu schreiben, sogar die ver-stelteste Hand auf eine feste und dauerhafte Art zu verbessern, wovon schon mehrere Freunde der Calligraphie Beweise haben.

Die Classenstunden sind in der Schildberggasse Nro. 35 täglich von 7—9 für Damen, und Abends von 5—8 für Herren.

A. Renard, Lehrer der Calligraphie.

Unterzeichneter, der noch Freistunden hat, empfiehlt sich zum Un-terricht in und außer dem Hause, in Handlungswissenschaften, als: italienische Buchhaltung, Briefstyl, kaufmännisches Rechnen in allen Theilen, ferner: in der deutschen, französischen, italienischen und englischen Sprache nach einer gründlichen und faßlichen Lehrart; auch empfiehlt er sich zur Abfassung schriftlicher Aufträge, als: Witten-schriften, Vorstellungen, Briefe und Auseinanderlegung verwickelter Rechnungen.

J. J. Dörzapf, Perlenspuhl Nro. 35.

Seltene Bücherversteigerung

bei J. M. DeWilt in Aachen, Montag den 27. Oktober d. J. und folgende 10 Tage. Der Katalog ist gratis bei Herrn Heberle in Köln zu haben, welcher auch Bestellungen darauf annimmt.

Hausverkauf.

Das dahier in der Kämmergasse unter No. 29 gelegene Haus mit Garten, ist aus freier Hand zu verkaufen Preis und Bedingungen erfährt man auf der Amtsstube des unterzeichneten Notars, Gereonsstraße No. 19. **Bürger.**

Gegen erste Hypotheken liegen mehrere Kapitalien zum Ausleihen bereit. Zu erfragen im allgemeinen Kommissions- und Adress-Comptoir, Blaubach No. 54.

Obligationen, durch erste Hypotheken auf hiesige Häuser gesichert, im Betrage

von	550 Thlr.
"	600 "
"	1000 "
"	3000 "

sind zu verkaufen.

Nähere Auskunft ertheilt das allgemeine Kommissions- und Adress-Comptoir, Blaubach No. 54.

Herrschaften, welche Kutscher, Bediente, Hausknechte und Mägde bedürfen, wollen sich beliebigst an das allgemeine Kommissions- und Adress-Comptoir, Blaubach No. 54, wenden.

Nachbezeichnete dahier gelegene Häuser sind zu verkaufen:

- 1 Haus sub No. 1 in der Kreuzgasse.
- 1 dito " " 6 mit 2-Gärten auf Gereonskloster.
- 1 dito " " 10 oben Mauren.
- 1 dito " " 17 in der Glockengasse.
- 1 dito " " 24 in der Weberstraße, und
- 1 dito " " 56 auf dem Blaubach.

Die beschaffigen Bedingungen sind zu vernehmen im allgemeinen Kommissions- und Adress-Comptoir, Blaubach No. 54.

Das mit No. 36 bezeichnete, auf dem Altenmarkte dahier gelegene, zu jedem Geschäft geeignete Haus, ist zu vermieten. Bescheid im allgemeinen Kommissions- und Adress-Comptoir, Blaubach No. 54.

Montag den 6. d. wird in dem Hause No. 50 auf der Severinsstraße mit der Meubelversteigerung fortgefahren, Nachmittags aber die goldene Kette, Juwelen, goldene Uhren und Silbergeräthe v. Gal, königl. Notar.

Endes Unterzeichneter macht hiermit die ergebene Anzeige, daß er mit der Firma „Gebrüder Waller“ auf dem Eisestein in keiner Verbindung steht, sondern den Kohlen- und Pferdehandel für seine eigene Rechnung betreibt.

Arnold Waller, Ehrenstraße No. 14.

Das Haus No. 22 auf Gereonsstraße ist zu vermieten und gleich zu beziehen. Näheres in No. 30 derselben Straße.

Eine Lehrlingsstelle in einer hiesigen Apotheke

ist für einen jungen Menschen, der die gehörige Vorkenntnisse besitzt, offen. Die Expedition dieser Zeitung ertheilt die Adresse.

Beim 4. Dragoner-Regiment soll der Pferdebediener für den Zeitraum von 1. März 1829 bis dahin 1833 auf 4 Jahre 10 Monat in dem, auf den 10. Oktober c. Vormittags 10 Uhr, angesetzten Termin, an den Meistbietenden verpachtet werden; die Pachtbedingungen sind täglich bei dem Wachtmeister Senft in der Kaserne des Regiments No. 70 einzusehen.

Ein junger Mann, der ungefähr fünf Jahre in einer der bedeutendsten Droguerie- und Farbwaren-Handlungen am Rhein serviert, sucht wo möglich in einem ähnlichen Geschäft eine Stelle auf dem Comptoir oder als Reisender.

Er könnte die besten Zeugnisse über seine Kenntnisse sowohl, als auch über sein moralisches Betragen beibringen. Auf ihn Reflektirende wollen ihre Briefe mit den Buchstaben N. N. bezeichnen, der Expedition dieses Blattes zur Beförderung übergeben.

Leonard Thelen, Ehrenstraße No. 53 im Stern, empfiehlt sich mit weißem Krugbier per Krug 2 Sgr., die 25 1 Thlr. 15 Sgr. und mit dem besten weißen Bier das Quart zu 20 Pfennige, Fuß-weiße billiger.

Ein Keller, ungefähr hundert Guder haltend, steht zu vermieten auf Rothenberg No. 5.

Mother Weinmost, Lingerhauser Wachsäum, das Quart zu 4 Sgr. so wie auch rothe und weiße Weine, zu 5, 6, 8 und 10 Sgr. per Quart, in und außer dem Hause, bei Jakob Müller, im Unter No. 77 auf dem Holzmarkt.

Vorzüglicher Unterkeller rother Wein à 2½ Sgr., Linger rother à 4 Sgr., so wie weißer Wein à 4 Sgr. sind zu haben Friedr.ich-Wilhelmstraße No. 3.

Heute Sonntag den 5. Oktober wird bei Unterzeichnetem eine wohlbesetzte Tanzmusik gehalten werden. Durch gute reingehaltene und preiswürdige Weine, wohlzubereitete Speisen etc. wird er sich seinen Freunden und Gönnern fortwährend zu empfehlen suchen.

J. M. Mauer, Breitstraße No. 58, Langgassen-Ecke.

Mit einer frisch erhaltenen neuen Auswahl Londoner Damen-Corsets empfiehlt sich die Leinwandhandlung von

Christian Moll, große Budengasse No. 1.

Das Haus, gelegen auf der Ehrenstraße No. 66, steht zu verkaufen. Bescheid im Hause selbst.

Ein gestitteter Jüngling von 15 bis 16 Jahren, der etwas schreiben und rechnen kann, wird in ein Handlungshaus in die Lehre gesucht. Wo, sagt die Zeitungs-Expedition.

J. M. Wolff, in der Bürgerstraße No. 17, empfiehlt sich mit allen Sorten Filzghäuten und wasserfesten seidenen Kaschoryäten mit Filz verarbeitet.

Meinen verehrten Gönnern zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich einstreichen bis zur Vollendung des neuen Theatergebäudes am Sonntag den 5. Oktober d. J. meine Weinschenke auf der Apostelnstraße No. 28 eröffnen werde, und empfehle mich mit meinem bekannten guten Punsch, vorzüglich guten weißen und rothen Weinen und sonstigen Erfrischungen, und verspreche prompte und billige Bedienung. Köln, den 3. Oktober 1828. Joh. Dalimier.

Zur Kenntniß des Publikums macht die Unterzeichnete hiemit die Anzeige, daß sie in der Wolzengasse No. 6, nebst Citronen und Pommeranzen, Spezereigeschäfte führen wird. Sie bittet dabei um geneigten Zuspruch, und hält sich dem Wohlwollen angelegentlichst empfohlen.

Köln den 5. Oktober 1828.

A. G. E. Depen.

Zu verkaufen aus freier Hand und unter annehmblichen Bedingungen: zu Rolandswerth an der Landstraße oberhalb Bonn, ungefähr 5 Morgen Weinberg mit der Hälfte der Trauben, 12 Morgen Ackerland, Gemüse- und Baumgarten, Haus mit Keller, Kelterhaus, Backhaus, Stallung und Scheune. Lusttragende wollen sich zur Einsicht obiger Gegenstände und der Kaufbedingungen bei Wilhelm Goebbert senior zu Rolandswerth einfinden.

Unterzeichneter wird am Donnerstag den 9. d. M. mit einer schonen Anzahl Kohlen verschiedener Farben und Größen, worunter auch einige Paar egale sind, zu Brühl auf dem Belvedere Markt halten, wozu Kauflustige hierdurch höflichst eingeladen werden.

Jerfoss Kaufmann et Comp.

Ein Unterhaus, anhabend zwei bis drei Bedientenstuben, Stall und Remise wird zu mieten gesucht. Die Expedition sagt, von wem.

Auf dem Gerberbach No. 36 ist nach Belieben in Viertel, halben und ganzen Ahmen rother Weinmost von vorzüglicher Güte und ausgesetzten Trauben zu haben, aus dem ehemaligen Pantaleonsgarten, nämlich vom 1. bis zum 8. dieses Monats.

Anzeige.

Ein wohlverfahrner Strumpfwirker, der schon mehr Wollenswaren verfertigt hat, kann bei mir gleich in Kondition treten.

J. W. Fabn, in Steinbüchel.

Eine ganz neue moderne Birutsche, so wie auch eine gebrauchte mit Vorberverdeck, welche sich in einem durchaus guten Zustande befinden, stehen zu verkaufen bei Schmiedemeister Kleinermann an St. Agatha.

Es sind drei Häuser aus freier Hand zu verkaufen, worunter sich ein Backhaus befindet, an der Kämmergassen-Ecke gelegen. Bescheid bei Herrn Mörtgen am Severinsthor No. 5.

Ein zweirädriges Cabriolet steht billig zu verkaufen bei Sattler Wiskirchen zu Remagen.

Bei Maurer Hess in Remagen ist ein schönes hausteinernes Portal (Thor) billig zu kaufen.

Bei Antiquar Späner ist zu haben: Ein Paquet von 32 großen Zeichnungen (gestochen) zum Nachzeichnen, 2 Thlr. Göthe's Iphigenie auf Tauris, Schausp. Leipz. 10 Sgr. Die Braut von Abydos, zwei Erzählungen von Byron, und Schulze's bezauberte Rose, 7 Sgr. Arion, Sammlung auserlesener Gesangstücke mit Begleit. des Pianoforte, 6 Hefte, 20 Sgr. Schulte's Oestreich's Flora, Beschreibung der in dem östreichischen Kaiserthum wild wachsenden Pflanzen, 2 Bde. Wien 1814, 2 Thlr. Härderer's Rechtschreibschule, Hamb. 1826, schön geb., 10 Sgr. Mozin, Collection portative d'oeuvres choisies de la littérature française, ancienne et moderne, 54 Bbchn. zus. 5 Thlr. Oeuvres de C. F. Volney, 11 Bde. Brux. 1828 (neu), 5 Thlr. Eine fast noch neue Offiziers-Decorations, 5 Thlr. Ein moderner, neuer, goldner Siegelring mit einem Karmiol, 6 Thlr. Ein modernes Kirchbaum. Kanapee, mit Moorenzeug überzogen und ganz mit Pferdehaaren gefüttert, 25 Thlr. Zwei moderne, neue, goldne Petschaften, nebst gold. Schlüßel und Ring, zus. 12 Thlr.

Anzeige für die Herren Bierbrauer.

In der Sternengasse No. 7 ist so eben der erste dießjährige Hopfen angekommen, und zwar Moser und Schwesinger Stadt-Gewächs; Spalter und Braunschweiger wird bald nachfolgen.

In einem hiesigen en-gros-Geschäft wird ein junger Mensch, der sich bei erforderlichen guten Vorkenntnissen eine rasche Ausbildung versprechen darf, unter annehmbaren Bedingungen in die Lehre gesucht. Anträge können unter der Bezeichnung I. Z. in der Expedition dieser Zeitung abgegeben werden.

Eine Hauslehrerstelle wird gesucht.

Ein Kandidat des höhern Schulamts, der seit einigen Jahren als Hauslehrer in mehreren Sprachen und Wissenschaften unterrichtet, und über seine Kenntnisse, den guten Erfolg seines Unterrichts und seinen untadelhaften Lebenswandel vortheilhafte Zeugnisse beibringen kann, sucht einen andern ähnlichen Wirkungskreis. Anfragen, Adr. K. N. S., besorgt die Expedition d. Bl.

Das auf dem Marsplatz, oben Marsporten beim alten Markt, im Hütchen gelegene, mit No. 5 bezeichnete Haus, anhabend zehn Zimmer, Küche, Keller, Speicher, Höfen mit Ausgang und Regenwasser, steht zu verkaufen oder zu vermieten. Das Nähere bei F. P. Schmitz, auf dem Altenmarkt No. 46.

Zu vermieten zwei Zimmer mit oder ohne Möbel an eine oder Herren, auch allenfalls an eine stille Familie, Breisstraße No. 77.

Ein auf dem Baymarkt gelegenes, sub No. 35 bezeichnetes Haus steht zu vermieten, und kann in der Mitte Dezembers d. J. bezogen werden. Nachricht hierüber ist zu haben bei Joh. Georg Loosen, auf dem Perlengraben No. 90.

Das Haus, gelegen auf der Ehrenstraße No. 66 steht zu verkaufen. Bescheid im Hause selbst.

Eine angenehme Wohnung mit oder ohne Möbeln zu vermieten Mühlenbach No. 63.

Das in der Mauthgasse No. 15, nahe am Fischmarkt, gelegene Lagerhaus mit Stallung für sechs Pferde, und Remise, steht zu vermieten. Ein Näheres am alten Ufer No. 40.

Von einer stillen kinderlosen Familie wird ein gesittetes Mädchen, welches in der Küche, wie im Nähen und Bügeln, und in andern Hausarbeiten wohl erfahren ist und sich über seine frühere Aufführung gehörig legitimiren kann, in Dienst gesucht. Das Nähere bei der Expedition.

Der Herr Jakob Tillmann in Honnef ist gesonnen, wegen Wohnungsveränderung sein dortiges, in einer der schönsten Lagen am Fuße des Siebengebirges gelegenes Gut, genannt der Taubhof, bestehend in Wohnhaus, Stallung, Remise, Garten und zwanzig Morgen, theils Weinberge, theils Ackerland, zu verkaufen. Die Zeitungs-Expedition gibt Nachricht darüber, wo die näheren Bemerkungen zu erfahren sind.

Heinrich Endlein, in der Weberstraße No. 4, empfiehlt sich löblich im warmen und kalten Klandern von Leinentuch, Gebild und Baumwollenwaaren, in dem sehr billigen Preise per hundert Berl. Ellen 6 Sgr.

Eine Partie reife, weiße und rothe Tischtrauben zu verkaufen Bescheid bei der Expedition.

Havannah = Cigarren.

in Original-Kistchen von 100 Stück, auch einzelne; desgleichen Bremer und Hamburger, holländ. und inländischer Rauchtaback von 2 bis 10 Sgr. per $\frac{1}{4}$ Pfund in beliebigen Sorten. Provenienter Baumöl in Krügen von 26 à 40 Sgr. per Krug, so wie alle mögliche Spezerei-Waaren in vorzüglicher Qualität und zu merklich herabgesetzten Preisen, sind zu haben in No. 71 auf dem Heumarkt bei der Salzgasse.

Außerdem findet man dort das so sehr für schwache Kinder anzuempfehlende Arrowroot in unverfälschter Qualität.

Ein starkes Mählenpferd mit komplettem Geschirre sammt Karren ist wegen Mangels an Platz billig zu verkaufen. Bescheid in der Bürgerstraße No. 14.

Eine ganz neue Cariot in Federn hängend, nebst eiserner Kette, versehen mit einer modernen Bedeckung, steht bei Herrn Genesche im Laach zu verkaufen.

Lütticher gewalzter Zink in beliebiger Dicke, Länge und Breite, ist in Partien zu den billigsten Fabrikpreisen zu haben bei Frau Hagen, große Witschgasse No. 22.

Bis zum 12. dieses liegt Schiffer Joh. Willems zu Dort auf Köln a. R. in Ladung, und empfiehlt sich einem verehrlichen Handelsbesuche zu geneigter Zuweisung von Frachtgütern.

In einer hiesigen Spezerei-Handlung wird ein junger Mensch vom Lande als Hausknecht gesucht. Die Zeitungs-Expedition sagt wo.

Das Haus No. 1 in Maximinenstraße an St. Lupusplatz steht zu vermieten und kann gleich bezogen werden. Das Nähere zu erfahren gegenüber in Johannstraße No. 4.

Zwei oder drei Studierende Herren können Kost und Logis haben in der Friedrich-Wilhelm-Straße No. 11.

Ein Goldarbeiter sucht einen gesitteten Lehrling. Bescheid in der Schildergasse No. 17.

Es wird ein Ladenmädchen gesucht, welches im Kurz- und Eisenwaaren-Handel erfahren ist und gut rechnen und schreiben kann. Die Expedition sagt, wo.

H. Fassbender, auf dem Domhof No. 28, zapft frischen Weinmost das Quart zu 4 Sgr.

Neuer rother Wein, so wie Weinmost, per Quart à 6 Sgr., ist die ganze Saison hindurch in und außer dem Hause zu haben auf der Burgmauer No. 37 bei Anton Wahlen, Gärtner.

Auf Gereonstrasse in No. 28 ist Weinmost zu haben in und außer dem Hause das Quart zu 4 Sgr.

Heute den 5. Oktober ist zu haben: frischer Weinmost, wie auch neuer Wein das Quart zu 4 Sgr. in und außer dem Hause, bei Gärtner Thomas Langen, No. 21 auf Apostelnloster.

Bei einfallender Bergheimer Kirmes, Sonntag den 5. Oktober und die drei folgenden Tage Nachtsball bei wohlbefestigter Musik der sämtlichen Gebrüder Sommer von Neuß. Ein neuer Tanzsaal und zweckmäßige Einrichtung, lassen mich einen zahlreichen Besuch hoffen und versichere ich eine prompte und reelle Bedienung.

W. Ditzes, in Bergheim.

Bei Gelegenheit der Nipper Kirmes ist Sonntag den 5. dieses und die drei folgenden Tage bei Unterzeichnetem gut besetzte Tanzmusik, und zum Schlusse der Kirmes Mittwoch den 8. d. Nachtsball, unter Leitung des Tanzlehrers Frank, Sohn, und bei einem wohlbesetzten Orchester vom 28. Musik-Chor. Entree ist 15 Silbergroschen. Damen sind frei. Anfang ist um 9 Uhr.

Durch preiswürdige Weine, Essen und sonstige Erfrischungen wird sich den ihn mit ihrem Besuch beehrenden Freunden bestens zu empfehlen suchen Joseph Schlagwein.

Unterzeichneter macht allen Freunden hierdurch ergebenst bekannt, daß er Sonntag den 5. Oktober, wie auch Montag und Dienstag der Nipper Kirmes Tanzmusik, mit einem gut besetzten Orchester, wobei gute Weine nebst Erfrischungen gegeben werden am Nippes bei Jos. Schwan.

Heute Sonntag den 5. Tanzmusik bei Horst aufm Domhofe.

(Hierbei eine Beilage.)